

## Geachtet und geschätzt

### Arno Wolf wird Ehrenmitglied des Freundeskreises



Arno Wolf wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Für seine Verdienste um die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Landshut und dem Rayon Nowosibirsk wurde Arno Wolf aus Pfeffenhausen im 20. Jubiläumsjahr des Freundeskreises zum Ehrenmitglied ernannt. Die Vorstandschaft um Gabriele Becker hatte dies einstimmig beschlossen und setzt so einen ersten Akzent zum 20-jährigen Bestehen des Freundeskreises.

Der Verein wurde 1997 gegründet, um die 1991 beschlossene Partnerschaft zwischen dem Landkreis und dem Rayon Nowosibirsk mit Leben zu erfüllen. Arno Wolf war mit Helmut Wimmer aus Bodenkirchen und Helmut Dietlmeier aus Pfeffenhausen ein Mann der ersten Stunde und war bis 2015 der stellvertretende Vorsitzende des Freundeskreises.

Helmut Wimmer erinnerte an Projekte und Begegnungen, die Arno Wolf initiiert hatte. Er sei stets in seiner Freizeit und auf eigene Kosten nach Sibirien gereist, um Delegationen zu führen oder Jugendliche bei Austauschprogrammen zu begleiten. Das Archäologieprojekt „Von alten Kulturen zum Heute“ habe Wolf begleitet und sei mit den bayerischen Jugendlichen zwei Wochen bei Ausgrabungen in Sibirien gewesen. Gerade die Begegnungen mit jungen Menschen unterschiedlicher Länder findet Arno Wolf inspirierend, zeigen sie doch, dass gemeinsame Interessen

wie Musik, Archäologie oder Tanz keine Grenzen kennen. Dies habe sich beispielsweise auch bei den gegenseitigen Besuchen der Trachten- und Folkloretanzgruppen gezeigt. Beim Besuch der 30-köpfigen Folkloregruppe packte Wolf beim Ausladen der Kostüme ebenso mit an wie vorher beim Aufstellen der Feldbetten im mittlerweile abgerissenen Schwesternwohnheim in Niederhatzkofen.

Viele Freundschaften seien im Laufe der Jahrzehnte entstanden und diesseits und jenseits des Urals sei der Name „Arno Wolf“ ein Begriff geworden, hob auch Vorsitzende Gabriele Becker hervor. Sie erinnerte sich lebhaft an eine ihrer ersten Reisen nach Nowosibirsk, als sie eine Kläranlage vor den Toren der Stadt besichtigten. Die Tochter des Kläranlagen-Ingenieurs musste auf Deutsch übersetzen und nach einiger Zeit entspann sich ein lebhafter Disput zwischen Vater und Tochter. Irgendwann resignierte die Tochter und stellte der Delegation entschuldigend eine Frage für ihren Vater, nicht ohne voranzuschicken: „Ich weiß, Deutschland ist groß, und es leben dort 80 Millionen Menschen, aber mein Vater hatte schon einmal einen Deutschen kennengelernt und will wissen, ob sie ihn auch kennen: Er war sehr groß und hieß Wolf.“ Die Heiterkeit der Reisegruppe konnte die junge Dolmetscherin nicht verstehen, erinnert sich Becker noch heute an diese für Arno Wolf so typische Gabe, Menschen in Erinnerung zu bleiben und zu begeistern.

„In den 20 Jahren des Vereins hast Du Dir stets Zeit genommen, wenn man Dich gebraucht hat“, so der langjährige Wegbegleiter Helmut Wimmer. Ein „Njet“ habe es von Arno Wolf nie gegeben, wenn man ihn um Unterstützung gefragt habe. Wimmer bedankte sich im Namen der Vorstandschaft des Vereins bei Arno Wolf für seine Verdienste und wünschte ihm die sprichwörtliche „sibirische Gesundheit“, damit er noch lange im Sinne der Völkerverständigung aktiv sein könne.